

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2019

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk verbleibt auf dem Allzeithoch, das bereits in der Herbstumfrage 2018 verzeichnet wurde. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt mit 94 % erneut bei dem Topwert aus dem vergangenen Herbst. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate gingen allerdings ein wenig zurück, auch wenn die ebenfalls 94 % für sich genommen ein starker Wert sind (Herbst 2018: 95 %).

Die zugrunde liegenden Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl untermauern die starke Stimmungslage. So gaben für alle Indikatoren jeweils mehr Betriebe einen Anstieg als einen Rückgang an. Dies setzt sich auch für das kommende Halbjahr fort.

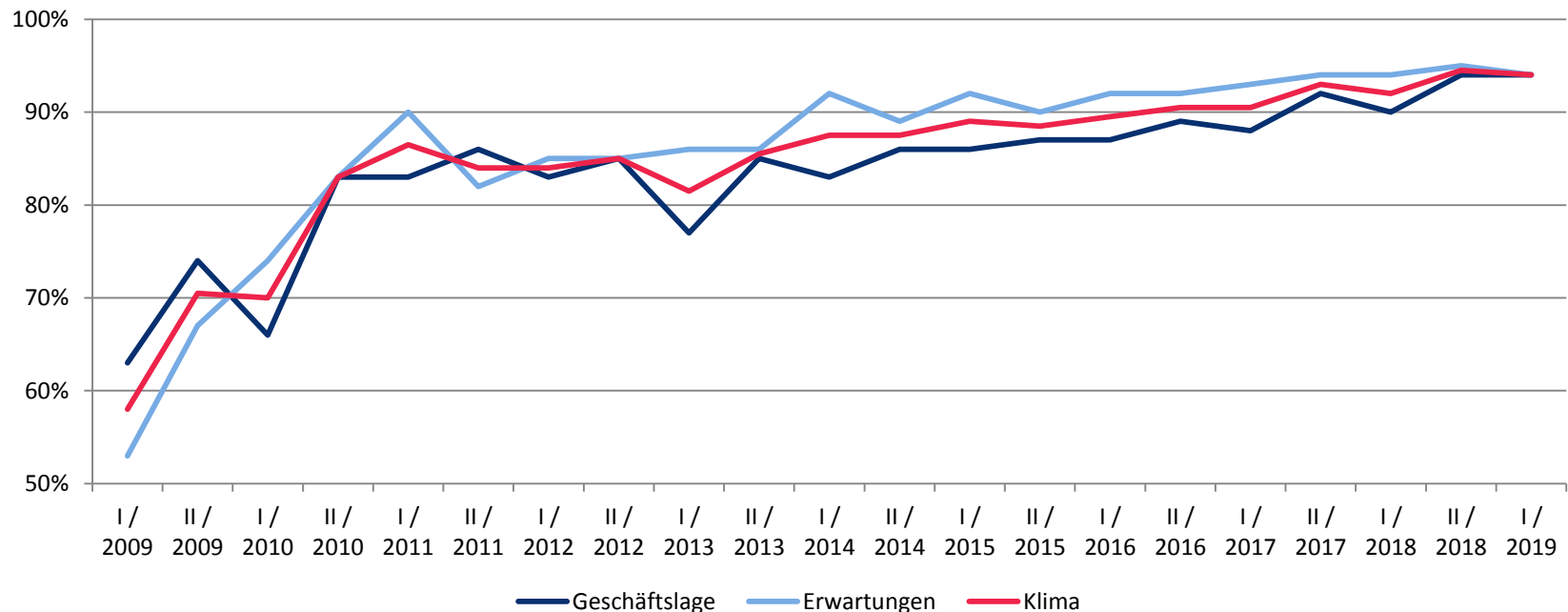
In den einzelnen Gewerbegruppen ist die Stimmungslage durchgehend positiv. Getragen wird die gute Konjunktur weiterhin von den sehr gut ausgelasteten Betrieben im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, bei denen jeweils 97 % der Befragten die aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“ einstufen. Unterhalb der 90 %-Marke liegen lediglich die Gewerke der Personenbezogenen Dienstleistungen. Allerdings sind die verzeichneten 86 % ebenfalls ein Anstieg von einem Prozentpunkt zu Herbst 2018 und von ganzen neun Prozentpunkten im Vergleich zum Frühjahr 2018. Auch die Gesundheitshandwerke gaben zu 93 % eine gute Stimmungslage an, obwohl die Situation in dieser Gruppe vor einem Jahr noch ganz anders aussah (Frühjahr 2018: 74 %).

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, welche im Frühjahr 2019 unter 829 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage bleibt auf Rekordniveau, Erwartungen sind minimal rückläufig.

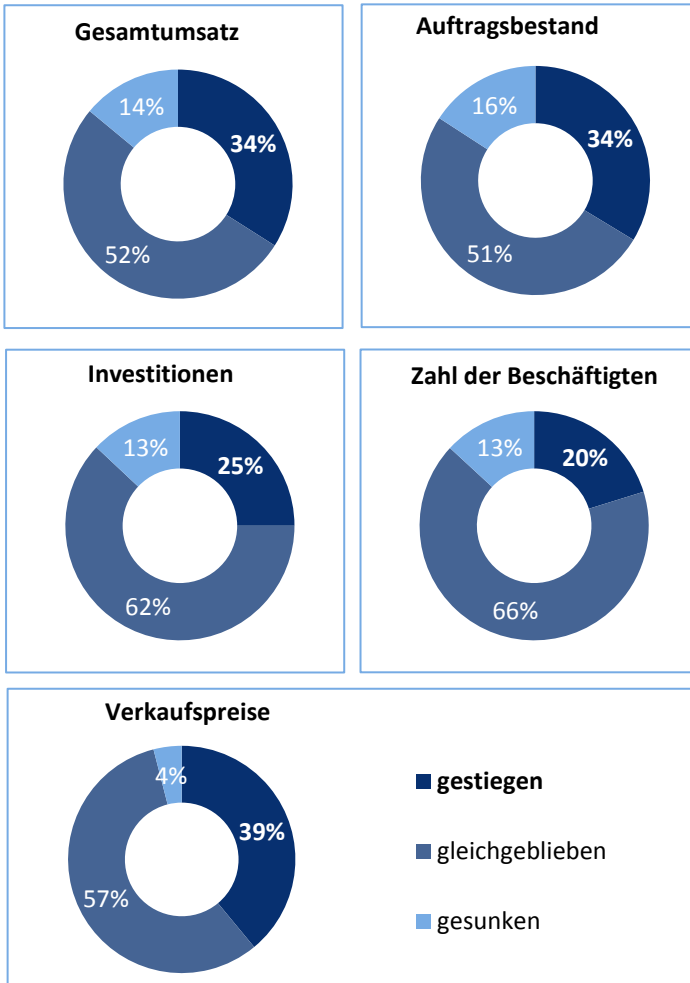


Das Allzeithoch bei der Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (94 %) aus der Herbstumfrage bestätigt sich auch für das Frühjahr 2019. In der aktuellen Befragung gaben ebenfalls 94 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk an, die aktuelle Lage gut oder zumindest befriedigend einzuschätzen. Selbst die traditionell etwas schwächeren Wintermonate können die gute Stimmung nicht trüben.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr sind mit 94 % minimal rückläufig im Vergleich zur letzten Befragung (95 %) und bei dem gleichen Wert wie vor einem Jahr. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, bleibt damit ebenfalls stabil auf einem Wert von 94 %.

2. Konjunkturindikatoren

Die gute Auftragslage steigert nicht nur den Umsatz, sondern auch die Verkaufspreise der Betriebe.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** dazu gewonnen (34%) als verloren zu haben (16 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** und den **Investitionen** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (34 % bzw. 25 %), jeweils klar über dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (14 % bzw. 13 %). Diese positiven Konjunkturindikatoren sind der Hauptgrund dafür, dass die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage auch nach den schwächeren Wintermonaten auf Rekordniveau verbleibt. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe noch zuversichtlicher. Durchschnittlich erwarten 35 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und nur 8 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 35 % (Rückgang: 8 %). Bei den Investitionen liegt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg erwarten, bei 22 %. Nur 12 % planen eine Reduzierung ihrer Investitionen.

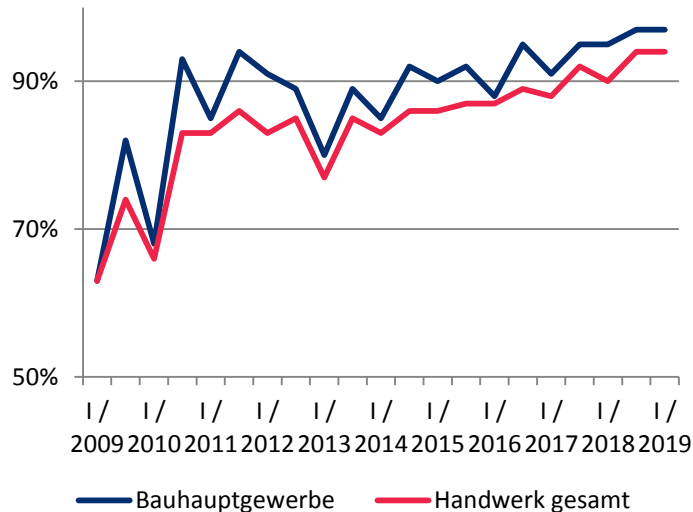
Nach mehreren sehr guten Halbjahren in Folge macht sich die gute Lage auch bei der **Zahl der Beschäftigten** bemerkbar: trotz der Wintermonate ist bei jedem fünften Betrieb die Zahl der Beschäftigten gestiegen, bei 13 % gesunken. In den kommenden sechs Monaten planen sogar 21 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen. Dass die Zahl der Beschäftigten sogar noch stärker steigen könnte, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden wäre, deutet die Auslastung der Betriebe an. Über die Hälfte der Betriebe (55 %) arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. 11 % der Betriebe fahren aktuell gar eine Auslastung von über 100 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 39 % der Betriebe gestiegen. Diesen stehen nur 4 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, im Bauhauptgewerbe (45 %) und im Ausbaugewerbe (43 %). Dies sind auch die Gewerke, bei denen die Auslastung aktuell am höchsten ist. Weitere Preiserhöhungen erwarten 35 % der Betriebe. 4 % rechnen mit Preissenkungen. In diesem Zeitraum sind es vor allem die Nahrungsmittelhandwerke, die eine Preiserhöhung erwarten – 50 % gehen hier von steigenden Preisen aus.

3. Aus den Gewerken

Die Geschäfts- und Auftragslage im Bauhauptgewerbe könnte auch nach dem Winter kaum besser sein.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe ist weiterhin besser als im übrigen Handwerk. Mit 97 % ist die positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage kaum noch zu steigern und das, obwohl die Wintermonate die Arbeit traditionell eigentlich erschweren. Dies liegt vor allem an der guten Auftragslage: 34 % gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 10,2 Wochen und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 7,9 Wochen. Diese Auftragslage macht sich auch in den Preisen bemerkbar: 45 % konnten ihre Verkaufspreise im letzten Halbjahr erhöhen; 32 % planen weitere Preiserhöhungen im nächsten halben Jahr.

Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate sind mit 96 % positiver als im übrigen Handwerk (94 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Bauboom hält an: niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Investitionen und Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung
- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgt für Investitionsbereitschaft

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Der Fachkräftemangel zwingt die Betriebe, an oder gar über der Auslastungsgrenze zu arbeiten

Konjunkturindikatoren*

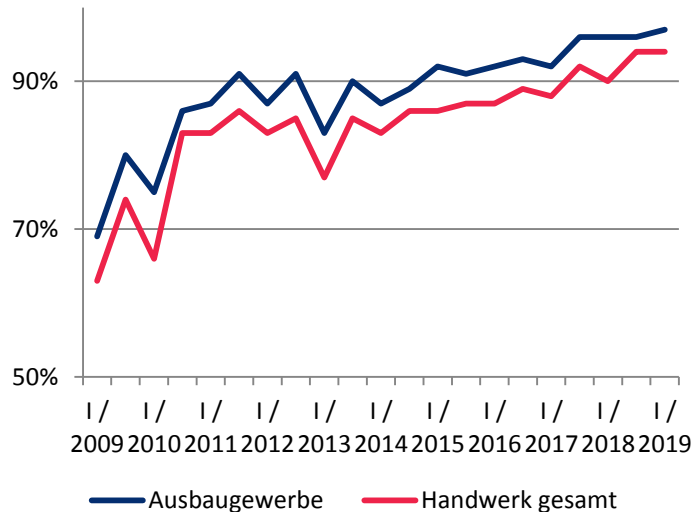
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19%	20%
Auftragsbestand	34%	34%
Verkaufspreise	45%	39%
Gesamtumsatz	39%	34%
Investitionen	26%	25%

3. Aus den Gewerken

Die aktuelle Lage könnte im Ausbaugewerbe kaum besser sein, die Aussichten sind weiterhin gut.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	20%	20%
Auftragsbestand	39%	34%
Verkaufspreise	43%	39%
Gesamtumsatz	35%	34%
Investitionen	26%	25%

Ausbaugewerbe

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe könnte auch im Ausbaugewerbe die Einschätzung der Geschäftslage (97 %) kaum besser sein. Besonders auffällig ist der mit 68 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 39 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert. 35 % haben ein Umsatzwachstum verzeichnet und ganze 43 % konnten ihre Verkaufspreise erhöhen. 26% der Betriebe verzeichneten zusätzliche Investitionen und die Zahl der Beschäftigten ist bei 20 % der Betriebe gestiegen, bei 14 % gesunken. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften könnte eine Bremse bei den Neueinstellungen sein und eine echte Belastung für die Betriebe darstellen.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 95 % zwar weiterhin gut, allerdings nicht mehr ganz so euphorisch wie die Einschätzung der aktuellen Lage.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Anhaltend starker Zuzug aus dem ländlichen Raum → der Wohnraum verknappt sich und Umbau- und Renovierungsarbeiten gewinnen an Bedeutung

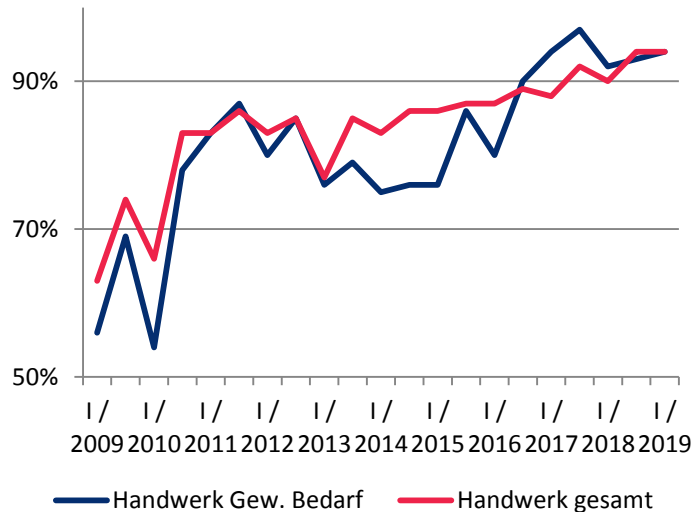
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe (Auslastung bei fast jedem zweiten Betrieb bei 100 % oder mehr)

3. Aus den Gewerken

Gute Stimmung im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf führt nicht automatisch zu Preissteigerungen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	27%	20%
Auftragsbestand	30%	34%
Verkaufspreise	37%	39%
Gesamtumsatz	32%	34%
Investitionen	21%	25%

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf stabilisiert sich nach zuletzt 92 % im Frühjahr 2018 bei 94 % in 2019. Die Konjunkturindikatoren sind gut, jedoch zumeist leicht unter dem Durchschnitt im gesamten Handwerk. Einzige positive Ausnahme sind die 27 %, die in den letzten sechs Monaten zusätzliche Beschäftigte einstellen konnten. Die Auftragsbücher in der Branche sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 11,3 Wochen so voll wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei knapp acht Wochen. Um die hohe Auslastung auch künftig bewerkstelligen zu können, planen etwa ein Viertel der Betriebe neue Beschäftigte im nächsten halben Jahr einzustellen.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 90 % etwas zurückhaltender und nur 27 % gehen von einer echten Verbesserung aus. Dagegen bezeichnen 52 % ihre aktuelle Lage als „gut“. Außenpolitische Unklarheiten könnten hier die Ursache für die vorsichtige Erwartung sein.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgt für Investitionsbereitschaft
- Anhaltend hohe Nachfrage aus der konjunkturell starken Industrie

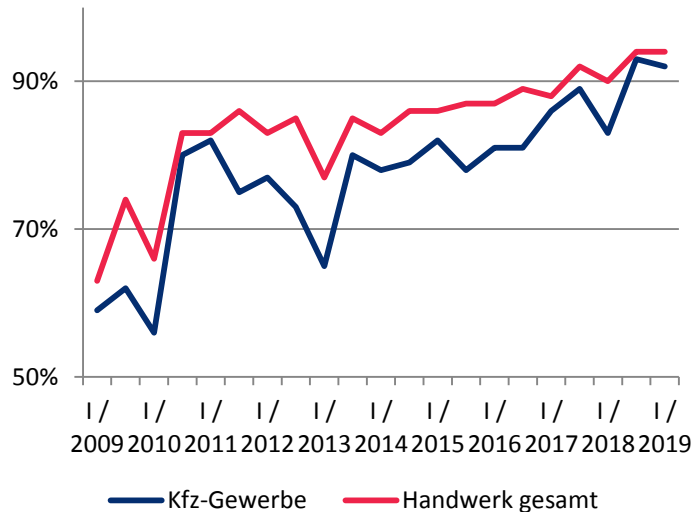
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe
- Unsicherheit durch Außenhandelsstreitigkeiten und dem nahenden Brexit

3. Aus den Gewerken

Die überaus gute Geschäftslage erfreut die Betriebe des Kfz-Handwerks.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18%	20%
Auftragsbestand	22%	34%
Verkaufspreise	32%	39%
Gesamtumsatz	27%	34%
Investitionen	37%	25%

Kfz-Handwerk

Die Betriebe des Kfz-Handwerks beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit 92 % sehr positiv – wenn auch minimal schwächer als noch im Herbst (93 %). Dennoch sind alle Konjunkturindikatoren im Kfz-Handwerk negativer beurteilt als im übrigen Handwerk. Besonders auffällig sind dabei der Auftragsbestand (+22 % gegenüber +34 %) und der Gesamtumsatz (27 % gegenüber 34 %). Einzig bei den Investitionen (37 %) sind die Kfz-Handwerker dem übrigen Handwerk (25 %) voraus. Dabei resultieren die gestiegenen Investitionen vor allem aus Maßnahmen, zu denen die Betriebe durch Anforderungen der Vertragspartner aus der Automobilindustrie aufgefordert sind.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Betriebe des Kfz-Handwerks mit 91 % fast ebenso positiv wie das übrige Handwerk (94 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Bereich profitiert vom wirtschaftlichen Expansionskurs und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen
- Der private Bereich profitiert von der zunehmenden privaten Kaufkraft und entsprechend hohen Verkaufszahlen von Pkws

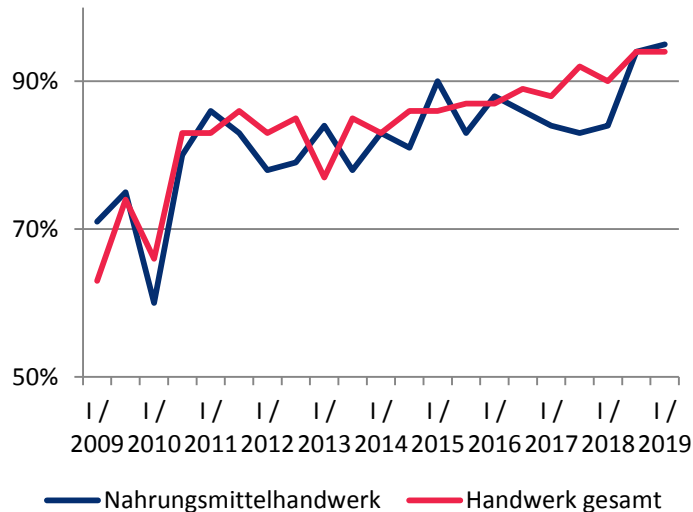
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Diskussion um Dieselfahrverbote dämpft den Handelsumsatz der Kfz-Betriebe und verunsichert Verbraucher
- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe

3. Aus den Gewerken

Im Nahrungsmittelhandwerk sind die Erwartungen für das nächste Halbjahr kaum mehr zu steigern.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	63%	20%
Auftragsbestand	47%	34%
Verkaufspreise	37%	39%
Gesamtumsatz	58%	34%
Investitionen	26%	25%

Nahrungsmittelhandwerk

Der Positivtrend, der sich im Nahrungsmittelhandwerk zu Jahresbeginn 2018 abgezeichnet hat, setzt sich auch ein Jahr später weiter fort. 95 % bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als wenigstens „befriedigend“. Besonders erfreulich sind auch die 63 % der befragten Betriebe, die zusätzliche Beschäftigte eingestellt haben. Kein einziger gab an, seine Beschäftigtenzahl reduziert zu haben. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da insgesamt lediglich 19 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Preiserhöhungen sind ein anhaltendes Thema, da 37 % ihre Preise in den letzten sechs Monaten erhöht haben und 50 % dies für die nächsten Monate erwarten. Letzteres ist ein Höchstwert über alle Gewerke.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anhaltend gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt stützen die Konsumlaune der Verbraucher
- Verbraucher wollen sich zunehmend ausgewogen ernähren*
- Wichtige Merkmale sind Qualität, Regionalität, Transparenz und Tradition

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

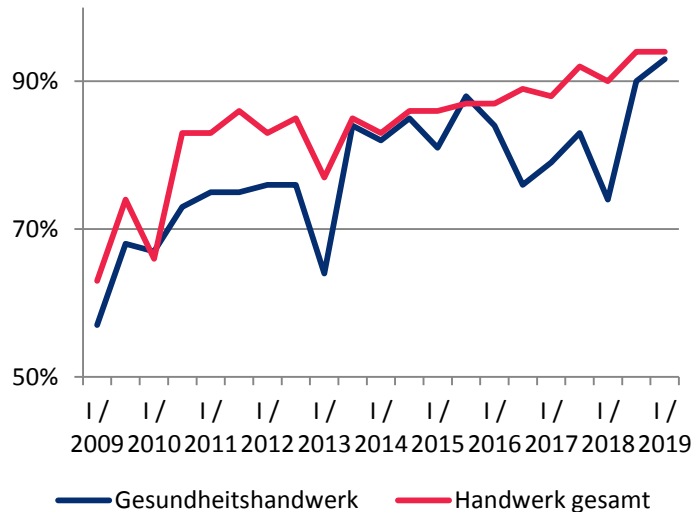
- Intensiver Wettbewerb; immer mehr Supermärkte mit eigener Produktion
- Steigende Rohstoffkosten sind eine Belastung für die Ertragslage der Unternehmen
- Fachkräftemangel

*) Quelle: BVE-Jahresbericht 2018

3. Aus den Gewerken

Die aktuelle Geschäftslage bei den Gesundheits- handwerken steigt auf ein Rekordniveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Gesundheitshandwerke

Die Stimmung im Gesundheitshandwerk befindet sich im Frühjahr 2019 auf einem Allzeithoch. 93 % der befragten Betriebe beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“. Trotz guter Stimmung hat sich der Auftragsbestand nur bei 25 % der Betriebe verbessert. Der Gesamtumsatz ist ebenso bei 25 % gestiegen. Die Verkaufspreise konnten 32 % der Betrieb erhöhen und 18 % haben zusätzliche Investitionen getätigt. Weitere Preissteigerungen im kommenden Halbjahr können sich lediglich 14 % vorstellen. Dies ist mit Abstand der geringste Wert über alle Gewerbegruppen.

Keiner der befragten Betriebe im Gesundheitshandwerk erwartet eine Verschlechterung seiner Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 29 gering und nicht zwingend repräsentativ ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) fördert die Kaufkraft und Zahlungsbereitschaft der Endverbraucher
- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Es mangelt an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer

Konjunkturindikatoren*

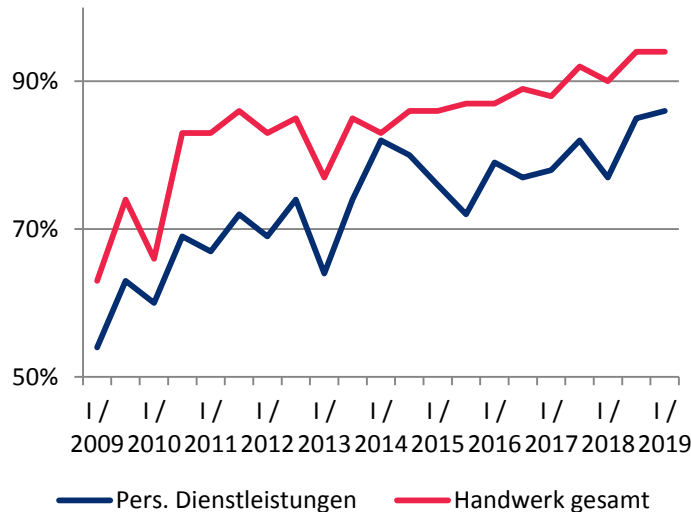
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	21%	20%
Auftragsbestand	25%	34%
Verkaufspreise	32%	39%
Gesamtumsatz	25%	34%
Investitionen	18%	25%

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung bei den Personenbezogenen Dienstleistungen ist so gut wie nie.

Zeitreihe Geschäftslage



Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken aufgrund einer sehr hohen Wettbewerbsintensität regelmäßig schlechter als im übrigen Handwerk. Bei genauer Betrachtung der Zeitreihe zeigt sich jedoch schnell, dass auch bei den Personenbezogenen Dienstleistungen die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit 86 % besser ist als jemals zuvor. Im Vergleich mit dem übrigen Handwerk sind die Konjunkturindikatoren im Personenbezogenen Handwerk allesamt etwas weniger positiv. Besonders die Zahl der Beschäftigten ist bei gerade einmal 12 % der Betriebe gestiegen und bei ebenso vielen gesunken. Im übrigen Handwerk stieg die Zahl der Beschäftigten immerhin bei 20 % bzw. sank bei 13 % der Betriebe.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen deutlich zuversichtlicher: 91 % gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Private Konsumlaune und erhöhte Kaufkraft, u. a. durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen)

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel
- Wettbewerbsintensität (weiter erhöht durch Ausübungsberechtigungspraxis)

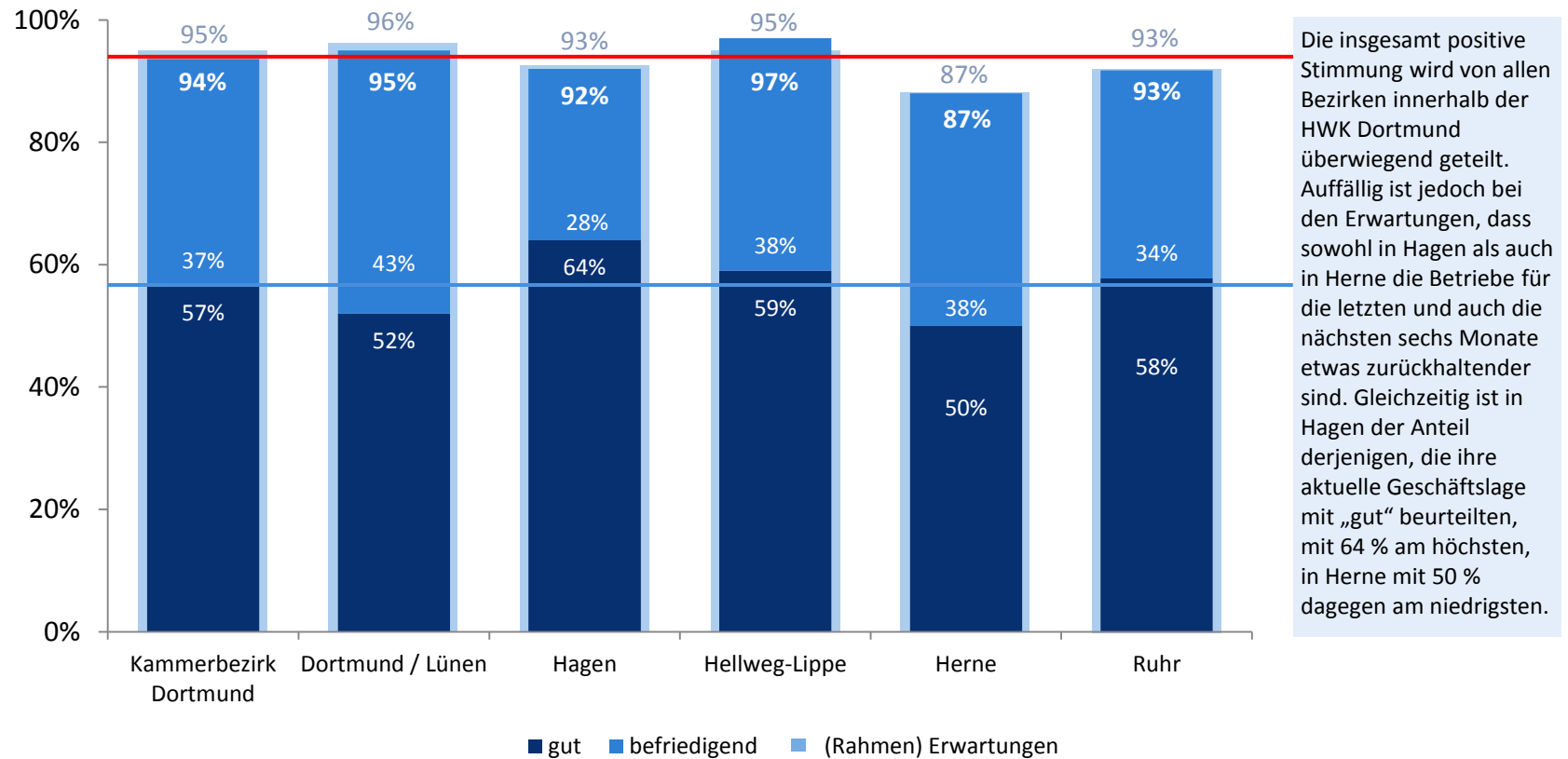
Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	12%	20%
Auftragsbestand	29%	34%
Verkaufspreise	31%	39%
Gesamtumsatz	30%	34%
Investitionen	20%	25%

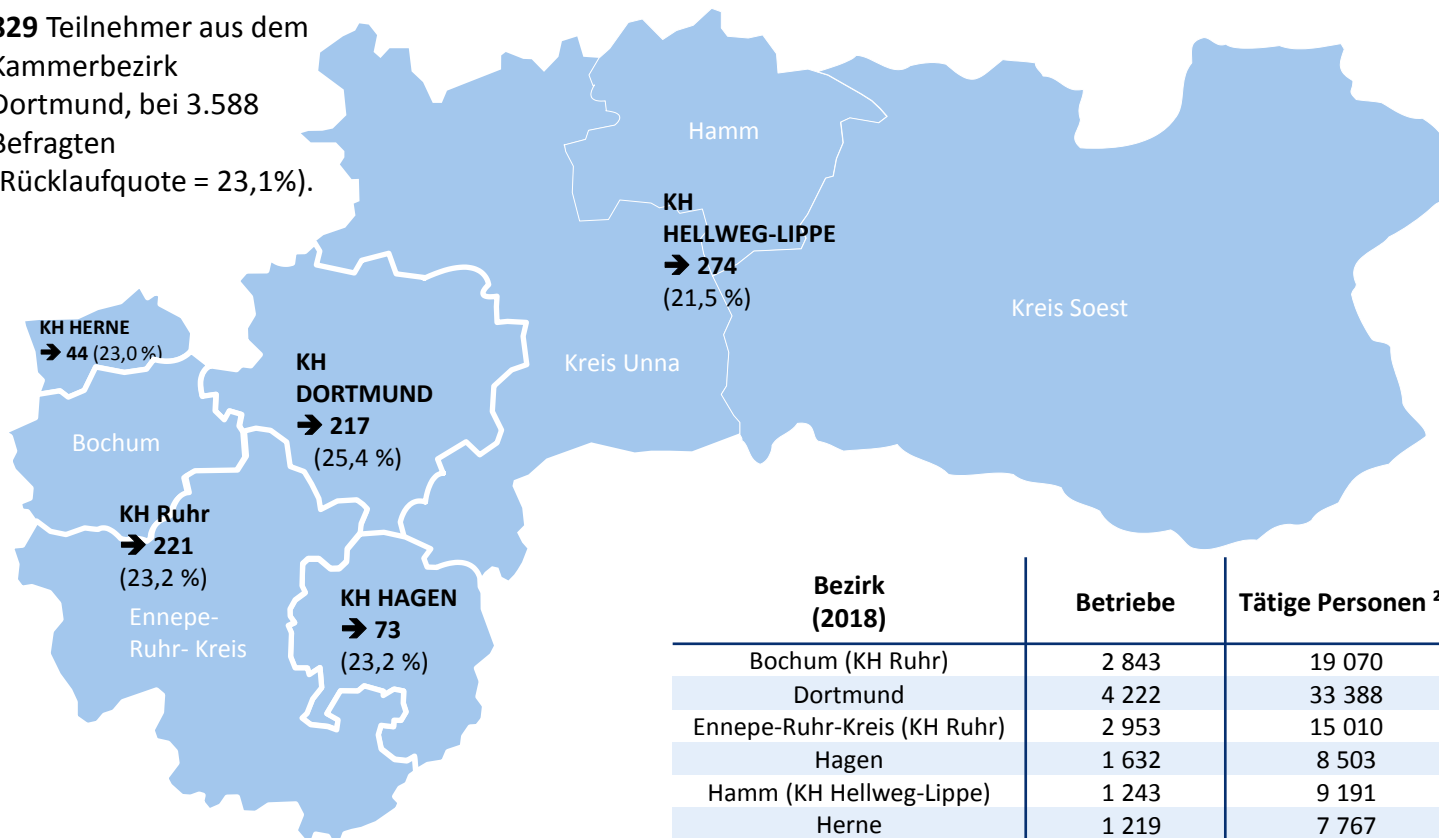
4. KH-Bezirke

Auch in den KH-Bezirken sind die Erwartungen teilweise gedämpfter als die aktuelle Lage.



Teilnehmerstruktur

829 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund, bei 3.588
Befragten
(Rücklaufquote = 23,1%).



Bezirk (2018)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 843	19 070	2 920 066
Dortmund	4 222	33 388	3 047 072
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 953	15 010	1 310 736
Hagen	1 632	8 503	777 243
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 243	9 191	861 889
Herne	1 219	7 767	882 762
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 642	18 383	1 728 249
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 925	19 586	1 896 601
Kammerbezirk Dortmund	19 679	129 044	13 267 483
NRW	188 863	1 136 841	129 300 057
BRD	1 003 994	5 522 463	611 279 973

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Frühjahr 2019 wurde die Umfrage per E-Mail an 3.588 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 829 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2019

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2019

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	52%	64%	59%	50%	58%	57%
	befriedigend	43%	28%	38%	38%	34%	37%
	schlecht	5%	8%	3%	13%	7%	6%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	20%	21%	20%	28%	20%	23%
	gleichgeblieben	61%	69%	70%	56%	68%	64%
	gesunken	19%	10%	10%	15%	13%	12%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	30%	40%	33%	33%	36%	40%
	gleichgeblieben	50%	44%	54%	45%	50%	49%
	gesunken	20%	15%	13%	23%	14%	11%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	37%	46%	41%	53%	34%	33%
	gleichgeblieben	57%	54%	55%	38%	64%	62%
	gesunken	6%	0%	4%	10%	2%	5%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	30%	39%	36%	38%	33%	35%
	gleichgeblieben	52%	51%	53%	43%	53%	53%
	gesunken	17%	10%	11%	20%	14%	12%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	26%	28%	25%	32%	23%	25%
	gleichgeblieben	62%	63%	61%	53%	65%	63%
	gesunken	12%	10%	13%	16%	13%	13%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2019

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	29%	28%	23%	44%	29%	27%
	gleichbleiben	67%	65%	72%	44%	65%	67%
	verschlechtern	4%	7%	5%	13%	7%	6%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	30%	23%	17%	24%	16%	21%
	gleichbleiben	66%	75%	79%	63%	81%	75%
	sinken	3%	3%	5%	13%	2%	4%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	38%	32%	32%	38%	37%	35%
	gleichbleiben	53%	56%	62%	41%	57%	57%
	sinken	9%	11%	6%	21%	6%	8%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	30%	37%	38%	46%	32%	35%
	gleichbleiben	65%	61%	58%	46%	64%	61%
	sinken	5%	1%	5%	8%	4%	4%
Der Umsatz wird ...	steigen	40%	41%	27%	47%	37%	35%
	gleichbleiben	52%	54%	63%	37%	57%	56%
	sinken	8%	6%	10%	16%	6%	8%
Die Investitionen werden ...	steigen	23%	25%	21%	45%	17%	22%
	gleichbleiben	66%	72%	66%	42%	68%	66%
	Sinken	12%	3%	13%	13%	15%	12%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschnneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

